

PROTOKOLL

der Versammlung der Einwohnergemeinde Signau

Datum:	Montag, 27. Mai 2024
Zeit:	20:00 - 21:05 Uhr
Ort:	Singsaal des Sekundarschulhauses
Anwesend:	
Vorsitz	Arno Jutzi, Gemeindepräsident
Sekretär	Rudolf Wolf, Gemeindeschreiber
Gemeinderat	Anton Bieri, Christoph Hofer, Andreas Jutzi, Paul Keller, Hans Neuenschwander, Daniela Schwarz
Total	57 Stimmberechtigte
ohne Stimmrecht	
Gemeindeschreiber	Rudolf Wolf
Finanzverwalter	Mirco Palma (Arbeitsaufnahme am 1. Juni 2024)
Schulleiter Schulen Signau	Michael Gerber
Medien	--
Entschuldigt:	Anita Megert-Wyss, Rainsbergweg 25, Signau

Traktandenliste:

- 1 Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Signau
 - a) Kenntnisnahme des Rechnungsergebnisses
 - b) Bewilligung Nachkredit von Fr. 499'000.00 für Einlage in Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung 2023
- 2 Kenntnisnahme Verpflichtungskreditabrechnungen
 - a) Wasserversorgung Signau Erneuerung Quellableitung Gratstrasse
 - b) Sanierung Strasse Schlapbach - Grat
- 3 Verschiedenes

Feststellungen, Hinweise

Gemeindepräsident **Arno Jutzi** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und eröffnet die Gemeindeversammlung. Er stellt fest:

- Die Versammlung war publiziert im Anzeiger Oberes Emmental vom 25. April 2024 und 16. Mai 2024.
- Alle Haushaltungen sind mit dem Mitteilungsblatt Nr. 75 des Gemeinderates bedient worden. Das Mitteilungsblatt enthält die Traktandenliste, eine Darstellung der zur Beratung stehenden Geschäfte sowie den jeweiligen Antrag des Gemeinderates. Es ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- Die Gemeinderechnung für das Jahr 2023 konnte ab 6. Mai 2024 bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden; die Rechnung ist ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind in Abstimmungssachen innert 30 Tagen - in Wahlsachen innert 10 Tagen - nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Emmental in Langnau i.E. einzureichen.
- Verletzungen von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung sind sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten (Art. 49a Gemeindegesetz).
- Zur Traktandenliste werden keine Änderungen verlangt; sie wird in der publizierten Reihenfolge behandelt.

Prüfung der Stimmberechtigung

Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.

Vom Stimmrecht ausgeschlossen sind Personen, die unter umfassender Beistandschaft stehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass kein Stimmrecht eines Anwesenden bestritten wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass 3 Personen ohne Stimmrecht anwesend sind; diese haben getrennt von den Stimmberechtigten Platz genommen.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Thomas Häusler, Sängeliweg 17, Signau
- Beat Stalder, Dorfstrasse 70b, Signau

Ernennung des Protokollausschusses

Der Vize-Präsident bestimmt folgende fünf Mitglieder des Protokollausschusses:

- Thomas Häusler, Sängeliweg 17, Signau
- Felix Neuenschwander, Mutten 237, Signau
- Katrin Schneider, Schachenweg 2, Schüpbach
- Beat Stalder, Dorfstrasse 70b, Signau
- Dominik Stettler, Gassen 18, Signau

8.100.131 Jahresrechnung
1 Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Signau
a) Kenntnisnahme des Rechnungsergebnisses
b) Bewilligung Nachkredit von Fr. 499'000.00 für Einlage in Spezial-
finanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen
c) Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Referent: Gemeinderat **Andreas Jutzi**

Gemeinderat Andreas Jutzi erläutert die Rechnung anhand von Folien und begründet die wesentlichsten Abweichungen gegenüber dem Budget. Er bittet um Verständnis, wenn sein Blick etwas seltsam erscheint. Er hatte kürzlich eine Operation am Auge.

Der allgemeine Haushalt schliesst mit einem Gewinn von 1,208 Mio. Franken ab. Auf einer Folie sind auch die Budgetzahlen 2023 sowie die Ergebnisse der drei Spezialfinanzierungen dargestellt. Die Rechnung 2023 beruht auf einer Gemeindesteueranlage von 1.94 und einer Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰. Der Gemeinderat hatte für 2023 eine Hundetaxe von Fr. 60.00 und eine Feuerwehersatzabgabe von 6,5 % der Staatssteuerbetrags festgelegt.

Die wichtigsten Geschäftsfälle nach Sachgruppen sind:

<u>Weniger Ausgaben</u>	Fr.	481'700.00
Finanzaufwand (Zinsen)	Fr.	99'000.00
Sachaufwand (baulicher Unterhalt)	Fr.	178'800.00
Transferaufwand (Lastenausgleiche)	Fr.	153'900.00
Bildung (IBEM bzw. neu RM))	Fr.	50'000.00
<u>Mehr Einnahmen</u>	Fr.	547'000.00

Weitere Stichworte zum Ergebnis der Jahresrechnung:

Total Aufwand Fr. 9'906'701.46, Differenz zum Budget rund Fr. 266'000.00

- Personalaufwand = 15.3% des gesamten Aufwandes, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 21'701.45
- Sach- und Betriebsaufwand = 14.3% des gesamten Aufwandes, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 300'588.81
- Transferaufwand = 55.9% des gesamten Aufwandes, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 231'437.39

Total Ertrag Fr. 10'194'848.79, Differenz zu Budget Fr. 575'008.79

- Fiskalertrag (sämtliche Steuern) = 61.0 % des gesamten Ertrags, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 546'976.25, grosse Differenz bei den Steuern der juristischen Personen (Fr. 202'060.80 über dem Budget)
- Transferertrag = 32,4 % des gesamten Ertrags, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 16'504.75
- Entgelte = 4,1 % des gesamten Ertrags, gegenüber dem Budget eine Abweichung von Fr. 12'652.18

Im Vergleich zu den früheren Jahren bewegen sich die Zahlen im ähnlichen Rahmen.

Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'236'875.88 aus. An Beiträgen von Bund, Kanton und Dritten sind total Fr. 310'786.08 eingegangen, so dass Nettoinvestitionen von Fr. 926'089.80 zu Buche stehen: Schulliegenschaften Fr. 89'036.90, Gemeindestrassen Fr. 340'648.65. Im Projekt Campus waren rund Fr. 8'000'000 vorgesehen, ausgegeben wurden Fr. 390'333.00. Die Verzögerungen beim Projekt Campus sind bekannt.

Der Bilanzüberschuss beträgt per 31.12.2023 neu Fr. 3'651'900.09, was ca. 18 Steueranlagezehnteln entspricht. In der finanzpolitischen Reserve liegen Fr. 1'782'554.34. Das Konto Spezialfinanzierung Vorfinanzierungen Verwaltungsvermögen weist nach der Einladung neu einen Bestand von Fr. 4'210'166.11 aus. Total hat Signau ein Eigenkapital von Fr. 9'644'620.54. Das gesamte Eigenkapital der Gemeinde (Sachgruppe 29 der Bilanz) beträgt gut 14 Mio. Franken.

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 38'407.96 ab. Hier sah das Budget 2023 ein Minus von Fr. 127'600.00 vor. Im Bereich Wasserversorgung wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 7'681.19 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt Fr. 436'664.68. Der Aufwandüberschuss der Abwasserentsorgung von Fr. 60'090.48 wurde der Verpflichtung für Spezialfinanzierung belastet. Das Eigenkapital beträgt Fr. 328'129.96. Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14'001.33. Der Rechnungsausgleich Abfall beläuft sich neu auf Fr. 250'823.59. Die drei Spezialfinanzierungen haben eine gute finanzielle Lage.

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Revisionsbericht im normalen Wortlaut abgefasst. Die Kommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen. RPK-Präsidentin Barbara Wüthrich ist anwesend und kann bei Bedarf Auskünfte geben. Weitere Mitglieder der RPK sind Daniela Jaussi und Richard Wyss.

In ihrer Funktion als Aufsichtsstelle hat die RPK im Rahmen der Rechnungsprüfung auch den Datenschutz überprüft. Mit Schreiben vom 22. April 2024 bestätigt sie, dass die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen eingehalten wurden und im geprüften Zeitraum keine Beschwerden oder Reklamationen hinsichtlich des Umgangs mit Personendaten eingegangen sind.

Andreas Jutzi dankt der Rechnungsprüfungskommission für die Revisionsarbeiten. Er dankt Mathias Fankhauser für die Rechnungsführung und den -abschluss. In der nachfolgenden Aufstellung steht «ohne 39/49». Dies heisst, dass in den Zahlen die internen Verrechnungen (Sachgruppen 39/49) nicht enthalten sind.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt

- vom Ergebnis der Jahresrechnung 2023 Kenntnis zu nehmen
- den Nachkredit von Fr. 499'000.00 für die Einlage in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen zu bewilligen
- die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen

Die Ergebnisse der Jahresrechnung 2023 sind:

ERFOLGSRECHNUNG	Gesamthaushalt	Aufwand	CHF	10'939'919.22
	Gesamthaushalt	Ertrag	CHF	11'189'658.59
ohne 39/49	Gesamthaushalt	Ertragsüberschuss	CHF	249'739.37
davon	Allgemeiner Haushalt	Aufwand	CHF	9'906'701.46
	Allgemeiner Haushalt	Ertrag	CHF	10'194'848.79
	Allgemeiner Haushalt	Ertragsüberschuss	CHF	288'147.33
	Wasserversorgung	Aufwand	CHF	303'224.86
	Wasserversorgung	Ertrag	CHF	310'906.05
	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	CHF	7'681.19
	Abwasserentsorgung	Aufwand	CHF	482'326.99
	Abwasserentsorgung	Ertrag	CHF	422'236.51
	Abwasserentsorgung	Aufwandüberschuss	CHF	-60'090.48

	Abfall	Aufwand	CHF	247'665.91
	Abfall	Ertrag	CHF	261'667.24
	Abfall	Ertragsüberschuss	CHF	14'001.33
INVESTITIONSRECHNUNG		Ausgaben	CHF	1'236'875.88
		Einnahmen	CHF	310'786.08
		Nettoinvestitionen	CHF	926'089.80
NACHKREDITE	Gemeindeversammlung	gemäss Ziffer 1.1.6	CHF	499'000.00

Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt. Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Der erste Versuch ergab ein Resultat, welches nicht stimmen konnte. Es wurden 59 Stimmen gezählt. Die zweite Abstimmung ergab danach folgendes Resultat: 53 für die Genehmigung, 4 Enthaltungen.

Beschluss

Der Nachkredit von Fr. 499'000.00 für die Einlage in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen wird bewilligt. Die Jahresrechnung 2023 wird genehmigt.

Gemeindepräsident Arno Jutzi dankt für das Vertrauen. Er verdankt allen Beteiligten ihre Arbeit bestens.

8.100.131

Jahresrechnung

2

Kenntnisnahme Verpflichtungskreditabrechnungen

a) Wasserversorgung Signau Erneuerung Quellableitung Gratstrasse

b) Sanierung Strasse Schlapbach - Grat

Im Sinne von Art. 109 der Gemeindeverordnung werden den Stimmberechtigten die folgenden Kreditabrechnungen zur Kenntnis gebracht:

a) Wasserversorgung Signau Erneuerung Quellableitung Gratstrasse

Referent: Gemeinderat **Hans Neuenschwander**

Die Etappe 1 wurde im Herbst 2020 ausgeführt. Die Etappe 2 im August bis Oktober 2021. Der Belag wurde im April 2022 eingebaut. Das Ingenieurbüro Ryser AG, Bern, hat am 23. Januar 2024 die Schlusssdokumentation zugestellt.

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung vom 27.05.2019

Fr. 370'000.00

Total Aufwendungen

Fr. 354'135.85

Beitrag vom Kanton aus Wasserfonds

Fr. -158'234.00

Kreditunterschreitung

Fr. 15'864.15

Gemeinderat Hans Neuenschwander: Die Abrechnung sieht gut aus. Die Wasserleitung vom Reservoir bis zum Ort, wo die Wasser aus den Quellen zusammentrifft, war gegen 80-jährig. Sie lag in der Strasse. Es gab Absenkungen, die dazu führten, dass Wasser in der Leitung blieb. Nun fliesst wieder das gesamte Wasser in das Reservoir. Im Reservoir wurde ein neuer Zähler eingebaut. Signau hat sehr gutes Wasser. Die Menge stimmt. Es darf «grosszügig» Wasser verwendet werden.

b) Sanierung Strasse Schlapbach – Grat

Referent: Gemeinderat **Paul Keller**

Der Baubeginn war am 12. Juli 2021. Der Belag wurde Mitte April 2022 eingebaut. Danach folgten noch Arbeiten an der Böschung. Die Werkabnahme fand Mitte Juni 2022 statt. Die Vermarkung der Strasse wurde im Herbst 2022 ausgeführt. Das Ingenieurbüro Ruefer AG hat am 27. Januar 2023 den Schlussbericht abgegeben.

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung vom 02.12.2019	Fr.	495'000.00
Baukosten in den Jahren 2011 bis 2023	Fr.	623'535.10
Kreditüberschreitung	Fr.	128'535.10

Abbildung des Kreditgeschäftes laut Investitionsrechnung (**Nettobaukosten**):

Baukosten in den Jahren 2011 bis 2023	Fr.	623'535.10
Beiträge Bund und Kanton, ausbezahlt 2021, 2022 + 2023	Fr.	-290'365.00
Beiträge Dritter 2022	Fr.	-3'420.00
Freiwillige Unterstützung von alpinfra Bern 2023	Fr.	-100'000.00
Kosten, die der Gemeinde verbleiben	Fr.	229'750.10

Gemeinderat Paul Keller weist darauf hin, dass im Bereich Gratstrasse ein gemeinsames Projekt ausgeführt wurde. 2011 wurden erste Planaufnahmen gemacht. Man sieht nicht in den Boden. Mehrausgaben verursachten: Anpassung der Böschung ober- und unterhalb der Strasse, Neubau aller Strassenentwässerungsableitungen, allgemeine Teuerung. Zu beachten ist auch, dass das Projekt 10 Jahre in der «Schublade» lag. Die erste Kreditbewilligung für ein Vorprojekt wurde bereits im Jahr 2011 eingeholt. Mehr als 10 Jahre und einige Projektänderungen später konnte das Projekt nun abgeschlossen werden. Für netto Fr. 229'750.10 hat die Gemeinde «sehr viel Werk» erhalten.

Die Stimmberechtigten nehmen von diesen Kreditabrechnungen Kenntnis. Es werden keine Fragen gestellt.

1.300 GEMEINDEVERSAMMLUNG

3 Verschiedenes

- a) **Gemeinderätin Daniela Schwarz** hat sich vorgenommen, an den Gemeindeversammlungen kurz über laufende Projekte an den Schulen zu informieren: ■ Schulsozialarbeit. Die Schulen Signau, die Sekundarschule Signau, die Lehrpersonen, die Eltern, die Kinder etc. sind froh, dass die Schulsozialarbeit bald angeboten werden kann. Der Zusammenarbeitsvertrag mit Langnau wird nächstens unterzeichnet. In Zusammenarbeit mit Signau wird Langnau eine Fachperson für Signau suchen und anstellen. ■ Auf Schuljahr 2025/26 hat der Kanton der Gemeinde Signau die Eröffnung einer dritten Kindergartenklasse für 3 Jahre bewilligt. Auch auf das nächste Schuljahr 2024/25 besuchen schon viele Kinder den Kindergarten. Es sollte aber noch mit zwei Klassen möglich sein. Für die Umsetzung der dritten Kindergartenklasse ist noch viel Arbeit zu leisten: Wo wird diese dritte Klasse untergebracht? Finden sich die Kindergärtnerinnen? ■ IT-Infrastruktur. Aktuell haben die Sekundarschule und die Schulen Signau je eine eigene «IT-Welt». Nun läuft ein Projekt, die IT zusammenzuführen. Es sollen Synergien genutzt werden. Mit der näheren Zusammenarbeit sollten auch Kosten gesenkt werden. Das IT-Projekt ist notwendig, ob die Reform «Oberstufe (Zyklus 3)» kommt oder nicht. ■ Lehrpersonenmangel. An den Schulen

Signau haben 20 % (noch) kein Diplom. Diese Ausgangslage ist anspruchsvoll für alle Beteiligten. Es läuft nicht immer alles so, wie man es gerne hätte. Lehrpersonen sind an der Belastungsgrenze. Mit der Schulsozialarbeit kann hier für Entlastung gesorgt werden. Wenn jemand eine Lehrperson kennt, die eine neue Herausforderung sucht, oder selbst sich engagieren möchte, darf sich gerne bei Schulleiter Michael Gerber oder ihr melden. ■ Kürzlich wurde eine Stelle für das Schulsekretariat ausgeschrieben. Brigitte Bürki hat ihre Stelle nicht gekündigt. Es geht darum, die Aufgaben aufzuteilen (u. a. Gewährung der Stellvertretung), neue Aufgaben zu bewältigen und die Schulleitungen in administrativen Geschäften zu unterstützen.

- b) **Gemeinderat Paul Keller** informiert über den Stand «Zone Tempo 30» im Dorf. Der Fussgängerstreifen beim Bärenplatz bleibt. Er wird besser signalisiert und beleuchtet. Das Dossier liegt beim Kantonalen Tiefbauamt, Oberingenieur Kreis IV, in Burgdorf. Diese Stelle prüft die Verkehrsmassnahmen. Liegt die Zustimmung des Kantons vor, wird die Verkehrsmassnahme publiziert.
- c) **Gemeindepräsident Arno Jutzi** informiert über den Stand «Projekt Campus»: An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2023 hat der Gemeinderat über Verzögerungen und eine Überarbeitung des Projekts berichtet. Seither ist die Planung gut vorangekommen und es ist gelungen, das Projekt für einen zentralen Schulstandort inhaltlich zu verbessern.

Gründe für die Verzögerung: Im Dezember 2022 hatte das Regierungsstatthalteramt Emmental im Rahmen des Baugesuchsverfahrens bei verschiedenen Fachstellen und Behörden eine Stellungnahme eingeholt. Darunter war die Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK). Die OLK Gruppe Emmental / Oberaargau beurteilte das Bauprojekt negativ. Sie verlangte eine bessere Einbettung ins Ort- und Landschaftsbild und kritisierte unter anderem das geplante Flachdach und die Fassadengestaltung. In der Folge wurde das Projekt in einem sogenannten Workshopverfahren (qualitätssichernden Verfahren) überarbeitet: zusammen mit Fachleuten, dem Ortsplaner und Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde. In vier Workshops ist es gelungen, eine sehr überzeugende Lösung zu finden. Der Hauptunterschied zum ursprünglichen Projekt besteht darin, dass nicht mehr ein grosses Gebäude geplant ist, sondern ein Hauptbau und ein Nebenbau. Die beiden länglichen Gebäude liegen wie die bestehenden Schulhäuser parallel zum Hang und sind miteinander verbunden. Statt einem Flachdach ist neu ein Satteldach geplant. Die OLK hat auf die Änderungen positiv reagiert. In ihrer Stellungnahme schreibt sie, die geplanten zwei Längsbauten fügten sich gut in das Ortsbild ein und es entstehe eine gute Gesamtwirkung.

Wie geht es jetzt weiter? Die neue Lösung ist erst eine Idee, die es nun zu konkretisieren gilt. Viele Punkte müssen im Detail abgeklärt werden: von der Raumverteilung über die genaue Bauweise bis zu den Details der Erschliessung. Bei diesen Arbeiten werden auch die Schulleitungen wieder involviert. Das Ziel ist, dass bis im September 2024 alle Fragen geklärt sind und das Vorprojekt vorliegt. In den nächsten Wochen werden die Nutzer, die Schule, die Vereine, die Anstösser und auch die Parteien in die Planung einbezogen. Wenn zusammen mit ihnen alle Details geregelt sind, stehen die finanziellen Auswirkungen des neuen Projekts fest und fliessen in den Kostenvoranschlag ein. Mitte September sollte dies so weit sein. Dann wird die Bevölkerung an einer Infoveranstaltung ausführlich über das überarbeitete Projekt orientiert und zur aktiven Diskussion eingeladen.

Es ist aufgrund der Projektanpassungen und der Verzögerung mit Mehrkosten zu rechnen, es wird einen Nachkredit brauchen. Über die Höhe des Nachkredits sind erst im September zuverlässige Angaben möglich, wenn das Projekt nach dem Einbezug der Direktbetroffenen und der Klärung von allen Details konkretisiert ist.

Viele ärgern sich immer noch über die Intervention der Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder oder über das Regierungsstatthalteramt, das diese Kommission beigezogen hat. Andere werfen dem Gemeinderat vor, dass er die OLK nicht von sich aus frühzeitig konsultiert hat. Der Gemeinderat hat sich auch gefragt, ob er etwas falsch gemacht hat. Der Rat ist der Sache nachgegangen. Der Fall ist alles andere als klar. Nach der Teilrevision des kantonalen Baugesetzes gab es vom Kanton 2019 neue Präzisierungen, wann genau man die OLK beiziehen muss. Am Anfang herrschte aber noch Unklarheit. Jedenfalls führten die Baubewilligungsbehörden – also das Regierungsstatthalteramt oder die Gemeinden – noch die alte Praxis fort und zogen die OLK nur bei, wenn die Denkmalpflege oder der Heimatschutz Bedenken angemeldet hatten oder wenn Einsprachen gegen die Form und Gestaltung eines Gebäudes eingegangen waren. Beides war beim Projekt Campus anlässlich der Baueingabe nicht der Fall. Unser Pech war es, dass das Projekt Campus just in die Zeit dieser Unsicherheit fiel, als sich die neue Praxis noch nicht etabliert hatte. Das Gute ist, dass wir heute feststellen können: Die Zusatzschleife hat sich gelohnt, das Projekt ist besser geworden.

Im September 2024 soll das überarbeitete Projekt im Detail vorgestellt werden. Im gleichen Monat wird das angepasste Baugesuch eingereicht. Wenn alles gut läuft, können wir im August 2025 mit Bauen anfangen.

Felix Neuenschwander, Muten 237, Signau: Er findet es super, dass der Gemeindepräsident über das Projekt Campus informiert hat. Aus der Traktandenliste war diese Orientierung nicht ersichtlich. Informationen zum Projekt Campus sind für jede Gemeindeversammlung zu traktandieren. Die Bevölkerung erfährt so, dass es Informationen gibt. Es ist zu erwarten, dass so mehr Personen an die Gemeindeversammlung kommen. Aktuell wurden für das Projekt schon gut 1,1 Mio. Franken ausgegeben. Genehmigt war ein Planungskredit von Fr. 600'000.00. Er erwartet, dass der Gemeinderat offensiv informiert. – **Arno Jutzi**: Der Gemeinderat hat beschlossen, ab sofort offensiv und zuverlässig zu informieren. – **Bettina Aeschlimann**, Mutenfeld 256, Signau, bedankt sich für diese offensive Prozessinformation. Es muss regelmässig über das Geschäft Campus informiert werden. Es ist sehr wertvoll, dass die Bevölkerung über den Geschäftsstand Bescheid weiss. Auch sie erwartet, dass an jeder Gemeindeversammlung künftig über den Campus informiert wird. Steht diese Information auf der Traktandenliste, lockt dies sicherlich weitere Personen an die Versammlung. – **Arno Jutzi**: Der Gemeinderat wird orientieren. Morgen hat er ein Interview zum Thema mit Radio Neo1. – **Martin Dubach**, Hauptstrasse 36, Schüpbach, findet, dass sich auch das Planungsbüro an den Mehrkosten von Fr. 400'000.00 zu beteiligen hat. Das Büro ist mitverantwortlich an der «Fehlplanung». – **Thomas Schwarz**, Eggiwilstrasse 61, Schüpbach: Vor über einem Jahr lag das Bauprojekt vor. Ihm ist klar, dass das Umlanieren kostet. Der Planungskredit ist aufgebraucht. Damit fehlt dieses Geld bei der Bauausführung. Vor 2 bis 3 Jahren fanden auch Abklärungen zu einer grösseren Turnhalle statt. Der Gemeinderat muss dem Planungsbüro das Budget schon vorgeben. Die Planer haben immer neue Ideen. Sie dürfen nicht «ins Blaue» planen. Die Planungsmehrkosten von Fr. 480'000.00 sind nicht marginal. – **Arno Jutzi**: Zwischen Behörde, Bauherrenvertreter und Planer findet ein reger Austausch statt. Das Workshopverfahren hat zusätzliche Kosten verursacht. Die Behandlung der Gemeindeinitiative für eine grössere Turnhalle hat auch gekostet. Sie hat das Projekt aber um etwa ein Jahr verzögert. – Gemeinderat Christoph Hofer hat im Workshopverfahren mitgearbeitet. Es war ein gutes Team an der Arbeit. Es gelingt selten, dass sich ein «Wunschprojekt» zu sehr günstigen Kosten umsetzen lässt. Im Projekt, das von der OLK abgelehnt wurde, hat sich die Behörde vor allem auf die Kosten fokussiert. Dies ging zulasten der Gestaltung. Heute ist das Vorhaben an einem Punkt angelangt, dass sich umsetzen lässt und die Bedürfnisse der Schulen abdeckt. Diese zusätzliche «Runde» hat gekostet. Es hat sich aber gelohnt und es liegt ein verbessertes Projekt vor. Die Kosten für Architekten, Ingenieure etc. ma-

chen rund 10 % der Gesamtkosten aus; der Planungskredit von Fr. 600'000.00 ist Teil dieser 10 %. – Felix Neuenschwander: Was ist der entscheidende Faktor, ob es einen neuen Baukredit braucht oder ob die Mehrkosten über einen Nachkredit bewilligt werden können? – Für Gemeindeschreiber Rudolf Wolf ist dies eine politische Frage. Wie wesentlich hat sich das Projekt verändert? Wenn der Rat entscheiden sollte, das ganze Projekt zum Entscheid der Urne zu unterbreiten, was passiert mit dem «alten» Kreditgeschäft? Wird dieses abgeschlossen und abgerechnet? – Arno Jutzi: Der Gemeinderat hat sich mit der Frage noch nicht befasst. Somit kann diese Frage heute nicht beantwortet werden.

- d) **Bettina Aeschlimann**, Muttenfeld 256, Signau, hat vier Fragen und einen Wunsch. Sie hat vor 11 Monaten bereits die rege Personalfuktuation bei der Gemeindeverwaltung angesprochen. Wie geht es dem Gemeinderat dabei? Der Arbeitsmarkt ist immer noch trocken. Was macht der Gemeinderat? – Arno Jutzi antwortet, wie er es empfindet. Im Bausektor gab es drei Kündigungen. Er hat mit den Mitarbeitenden gesprochen. Jede Kündigung hat ihre eigene Geschichte und sie haben keinen direkten Zusammenhang (sich neu orientieren, befristete Stelle und neues besseres Angebot, Zunahme Aufträge im eigenen Betrieb). Aktuell ist der Rat daran, die Vakanzen zu besetzen. Die Stellen wurden ausgeschrieben. Das Interesse ist bescheiden. Das Bauwesen scheint auf wenig Interesse zu stossen. Es fanden Vorstellungsgespräche statt. Bewerbungen wurden zurückgezogen. Wenn sich eine Person interessiert, fehlt die Erfahrung und es braucht ein Coaching. Aber auch Coachs sind sehr rar. – Bettina Aeschlimann sieht das Problem nicht nur beim trockenen Arbeitsmarkt. Wie kann der Gemeinderat Einfluss nehmen, dass Personal gefunden werden kann und das Personal dann auch bleibt. An was liegt es? Führungsstil, Lohn, Wertschätzung – geht nicht nur über das Portemonnaie. Sie hat Mühe, dass dem Campus-Planungsbüro sehr viel Geld bezahlt wird. Dem Personal muss etwas geboten werden. Sie müssen gerne in Signau arbeiten und hier auch bleiben. Die Bevölkerung ist zu informieren, was die Behörde arbeitet. Die Informationen von Daniela Schwarz zu Geschäften im Bildungsbereich sind sehr wertvoll. Es schafft Klarheit, an was die Behörde arbeitet. – Bettina Aeschlimann hat gerüchteweise erfahren, dass die Rechnungsprüfungskommission geschlossen zurückgetreten ist. – Arno Jutzi: Dies ist kein Gerücht. Alle drei Mitglieder treten per Ende 2024 zurück. Als Begründung werden wiederholt differenzierte Meinungen mit dem Gemeinderat genannt. Die Mitglieder fühlen sich vom Rat nicht ernst genommen. – Bettina Aeschlimann deutet dies als ein Zeichen, das allenfalls auch mit dem Weggang vom Personal zusammenhängen könnte. Mit den Personen, die das Unternehmen verlassen, sind Austrittsgespräche zu führen. In solchen Gesprächen lassen sich Beweggründe für die Kündigung erfahren. – Arno Jutzi: Der Gemeinderat dankt für die Hinweise.
- e) **Bettina Aeschlimann**, Muttenfeld 256, Signau, hat einen Wunsch. Ihr fehlt in Signau ein Angebot für Jugendliche. Signau hat Geld. Dieses Geld sollte nicht nur dem Planungsbüro überwiesen werden. Es wird Geld in die Verbesserung des Kindergartens Schüpbach investiert, der nur noch wenige Jahre benützt werden wird. Die Jugend wandert nach Langnau ab, um dort ihre Freizeit zu verbringen. Die Jugendlichen wollen aber in Signau bleiben. Sie regt an, für die Jugendlichen ein Angebot bereitzustellen. Hierfür bietet sich das ehemalige Kino Roxy an. Sie wünscht sich, dass die Behörde etwas macht. Der Puls bei den Jugendlichen ist zu spüren. – Arno Jutzi: Dieser Wunsch ist gehört. – Applaus der Versammlung.
- f) Gemeindepräsident **Arno Jutzi** weist auf folgende Anlässe hin:
- Fête de la Musique am Samstag, 22. Juni 2024 auf dem Bahnhofareal
 - Bundesfeier am 31. Juli 2024 mit Festredner Grossrat Markus Wenger, Präsident EVP-Grossratsfraktion
 - nächste Gemeindeversammlung am Montag, 25. November 2024

- g) Gemeindepräsident **Arno Jutzi** dankt für den Versammlungsbesuch, den Referenten für die gute Vorbereitung, dem Hauswartteam unter Leitung von Markus Jakob für die Bereitstellung der Anlagen. Es ist toll, dass der Singsaal immer tadellos vorbereitet ist. Leider ist kein Pressevertreter anwesend. Merci, dass sich 60 Personen Zeit für den Besuch der Gemeindeversammlung genommen haben. Er wünscht allen einen schönen Sommer. Arno Jutzi schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Gemeindeversammlung Signau

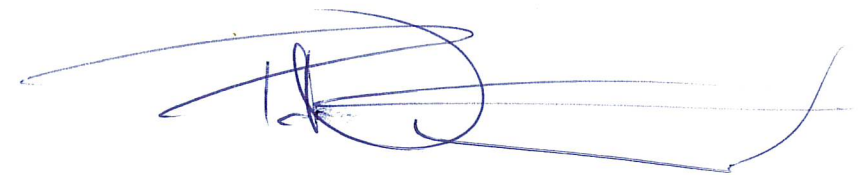
Der Präsident

Der Sekretär


A. Jutzi
R. Wolf**Genehmigung**

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2024 wird hiermit als richtig befunden und genehmigt.

Signau, 6. Juni 2024

DER PROTOKOLLAUSSCHUSS
B. Shaber

T. Shaber

D. Shaber

A. Shaber